

Eisenberger Ethikbank erhält weiter Auftrieb  
Gespräch: Andreas Hummel, dpa  
(Mit Bild) =

Seit dem Atom-GAU von Fukushima und der Euro-Schuldenkrise ist das Interesse an ethischen und ökologischen Geldanlagen offensichtlich noch stärker gewachsen. Die Ethikbank in Eisenberg jedenfalls wächst kräftig.

Eisenberg (dpa/th) - Das Reaktorunglück von Fukushima im März und die anhaltende Kritik an den Finanzmärkten haben der Eisenberger Ethikbank 2011 Auftrieb gegeben. «Derzeit werden bei uns ungefähr 500 Konten pro Monat eröffnet», sagte Vorstand Sylke Schröder der Nachrichtenagentur dpa. Bis Ende Dezember sei die Zahl so auf rund 15 500 Giro- und Geschäftskonten geklettert. Die Einlagen der Kunden seien zudem um 18 Prozent auf insgesamt 126 Millionen Euro angewachsen. Das Potenzial ist Schröders Einschätzung zufolge noch nicht ausgeschöpft, auch wenn vermehrt ausländische Banken um das Ersparte der Deutschen werben. «Der deutsche Bankkunde ist weltweit begehrt», sagte sie.

Die Zahl der Kunden bei der Ethikbank wuchs zuletzt stärker als die Höhe der Einlagen. «Das liegt daran, dass wir in diesem Jahr in erster Linie neue Giro- und Geschäftskonten gewonnen haben, die sich im Volumen weniger niederschlagen als eine Geldanlage», erklärte Schröder. Dabei könne auch eine Rolle spielen, dass andere Banken mit vergleichsweise verlockenden Zinssätzen werben. «Je niedriger die Zinsen fallen, desto größer ist die Versuchung, bei solch niedrigem Niveau das Beste an Zinsen zu bekommen.»

Die Ethikbank legt das Geld ihrer Kunden nach strengen ethischen und ökologischen Kriterien an. Unternehmen, die Waffen herstellen, Atomkraftwerke betreiben, Saatgut gentechnisch verändern oder Tierversuche für Kosmetika machen, sind tabu, ebenso wie Anleihen von Ländern, die Menschenrechte verletzen. Zudem setzt die Bank auf Transparenz. Dazu veröffentlicht sie nicht nur ihre Wertpapieranlagen im Internet, sondern auch eine Liste der von ihr zu welchen Zwecken vergebenen Kredite.

Das Kreditvolumen der Direktbank hat sich im vorigen Jahr um die Hälfte auf sechs Millionen Euro erhöht, wie Schröder erläuterte. «Das Geschäft hat sich im Wesentlichen über den Ökokredit abgespielt.» Damit werden etwa Solaranlagen finanziert. Der Ökobaukredit und der erst 2011 eingeführte Geschäftskredit für kleine Unternehmen liefen dagegen noch nicht richtig. «Diese beiden Produkte werden wir in diesem Jahr auf den Kopf stellen und schauen, wie wir sie besser an den Mann bekommen.» Bedarf für weitere neue Produkte sieht Schröder vorerst nicht.

Das Geschäft mit ökologischen und ethischen Geldanlagen wird ihrer Meinung nach in den kommenden Jahren weiter wachsen, insgesamt aber eine Nische bleiben. «Wir rechnen damit, dass etwa eine Million

Bundesbürger mit ihrem Konto zu einer ethischen Bank wechseln», erklärte sie. «Die Frage ist nur: Wann?» Für die Ethikbank selbst rechnet sie in den kommenden fünf Jahren mit einem Wachstum von jeweils etwa 25 Prozent. Das wirkt sich bei der Tochter der Volksbank Eisenberg auch auf die Beschäftigung aus. Inzwischen zählt sie 13 Mitarbeiter. Schröder: «Wir werden im Bereich Kontoführung weiter Personal aufstocken müssen.»

# dpa-Notizblock

## Internet

- [Übersicht Einzelkredite]( <http://dpaq.de/mqZyu>)
- [Anlagekriterien]( <http://dpaq.de/Anlagekriterien>)